

ALBERT DREXEL

URSPRUNG UND WESEN DER SPRACHE

Zweiter Teil:
Elemente einer Lösung
des Problems

Mit einer eingehenden Übersicht
über die Sprachen der Erde ah Beilage

195» - Akademie-Verlag Zürich »3

INHALTSANGABE

Vorwort	VII
Zur Einführung	1
ERSTER ABSCHNITT: Grundlagen der Sprachschöpfung	1 1
A. Das biologisch-nativistische Moment.	13
B. Das aesthetisierend-schöpferische Moment.	18
C. Das sozial-kommunikative Moment.	23
D. Von dem Verhältnis der sprachbegründenden Elemente untereinander	34
E. Abschliessendes zur Frage der Sprachbegründung	43
ZWEITER ABSCHNITT: Werdegang der Sprachformung	49
A. Vom Anfang des Wortes oder der <i>ars articulandi</i>	51
B. Ueber die Begriffe Wurzel — Stamm — Wort	53
C. Quellbezirke der Wortbildung.	58
a) Ideologische Reihe.	60
1. Emotionale Bildungen.	61
Lallaut-Wurzeln	61
Die Gefühlswortbildungen (oder <i>voces emotionales</i> im engeren Sinne).	66
2. Reflexlautungen (reflektorische Wurzelbildung)	70
3. Imitative Wurzelschöpfung.	73
Die Schallnachahmung (Onomatopöie).	74
Die optische oder am „B'Ide“ haftende Wurzelschöpfung	78
Ob es noch eine andere Art von nachahmender Wurzelschöpfung gibt	82
4. Begleitlaute als komitative Wurzelschöpfung	85
Synergastische Wurzelschöpfung	85
Tanz und Spiel als Wortbildungsquelle	87
Musik und Gesang als Quelle der Wortschöpfung	88
Die gebärdenhaften Begleitlaute.	96
b) Die deiknologische Reihe.	100
Bemerkungen die sogenannten Heischelaute betreffend	108
D. Wortentfaltung nach Form und Bedeutung.	110
E. Von der „Hirtwendung zum Logos“ oder der <i>ars significandi</i>	119
a) „Cognitio incipit a sensibus“.	120
b) Die Bezeichnung des konkreten oder Einzeldinges	122
c) Unterscheidung und Zusammenhang des Artgleichen	125

d) Das Abstrahieren und die nomina abstracta . . . . .	.127
e) Von dem Wesen der nomina abstracta überhaupt und der Allgemeinbegriffe im besondern . . . . .	.133
1. Piatons Lehre von den angeborenen Ideen . . . . .	.136
2. Die mittelalterlich.scholastische Lehre von den „Universalien“ . . . . .	.137
3. Die Ideenlehre Kant's und der Nachkantianer . . . . .	.139
f) Welches der wahre, d. h. für die Deutung und das Wesen der Sprache geeignete und gültige Sinn der Allgemeinbegriffe sei . . . . .	.143
g) Der Logos als das absolute, ewige und notwendige Prinzip der Wahrheit und des Inhaltes der Allgemeinbegriffe . . . . .	.151
h) Die Erkenntnisbilder und die Allgemeinbegriffe . . . . .	.153
i) Abschliessende Definition und Wertung des Allgemeinbegriffes . . . . .	.159
k) Der Allgemeinbegriff und die „innere Sprachform“ . . . . .	.161
DRITTER ABSCHNITT: Architektonik von Satz und Rede . . . . .	.173
A. Von der Grammatik der Sprache . . . . .	.174
a) Was versteht man unter Grammatik . . . . .	.174
b) Das Sonderproblem Wort — Satz . . . . .	.178
c) Zur Definition des Begriffes „Grammatik“. . . . .	.181
B. Von den Elementen der Grammatik . . . . .	.183
a) Ueber den Ausdruck „Form“. . . . .	.183
b) Von den drei grammatischen Elementen allgemein . . . . .	.185
1. Von dem classificare als dem ersten grammatischen Element . . . . .	.186
2. Von dem detenninare als dem zweiten grammatischen Element . . . . .	.194
3. Von dem associare als dem dritten grammatischen Element . . . . .	.203
Abschliessung . . . . .	.209